

Württembergische Evangelische Landessynode zu verkaufsoffenen Sonntagen

Wort der Landessynode zu verkaufsoffenen Sonntagen

Seit dem 1. November 1996 ist es gesetzlich erlaubt, in jedem Ort jährlich bis zu vier verkaufsoffene Sonntage durchzuführen. Auf Grund von Erfahrungen in der Vergangenheit ist nun zu befürchten, dass die eingeräumten Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden.

Mit großer Sorge verfolgen wir diese Entwicklung, durch die der besondere Charakter des Sonntags als Tag der Besinnung auf Gott, der Gemeinschaft und der Erholung verloren geht. Die Ausweitung der Sonntagsarbeit in der Industrie und im Handel trägt auch dazu bei.

Daher bitten wir alle Christen und die Kirchengemeinden:

1. Sprechen Sie mit den Verantwortlichen in Kommune und Handel über die besondere Würde und die Gestaltung des Sonntags. Setzen Sie sich dafür ein, zu gemeinsam getragenen Lösungen zu kommen.
2. Bestehen Sie auf Ihrem Recht, als Kirchengemeinde gehört zu werden, bevor eine Genehmigung erteilt wird.
3. Setzen Sie sich dafür ein, dass mit weiteren verkaufsoffenen Sonntagen keine neuen Besitzstände geschaffen werden, die in Zukunft unanfechtbar erscheinen.
4. Wehren Sie sich energisch, wenn kirchliche Anlässe zu verkaufsoffenen Sonntagen ausgenutzt werden.
5. Bedenken Sie, dass auch kirchliche Verkaufsveranstaltungen (Basare, Eine-Welt-Stände) zur Durchlöcherung der Sonntagsruhe beitragen.
6. Diskutieren Sie die bisherige Sonntagskultur in Ihrer Kirchengemeinde und im privaten Bereich. Fördern Sie weitere Angebote, den Sonntag sinnvoll zu gestalten.
7. Versuchen Sie, Personen und Unternehmen zu unterstützen, die bewusst auf eine Ausweitung der Sonntagsarbeit verzichten oder diese ablehnen.

Wir halten daran fest:

Der Sonntag ist als "Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung" geschützt (Grundgesetz Art. 140). Er hat seine Bedeutung als Tag der Auferstehung Jesu Christi und - in der Tradition des jüdischen Sabbat - als Tag der Ruhe, der Feier, des Lobes Gottes, der Freude an seiner Schöpfung und der Freiheit von Versklavung.

Der Sonntag ist als Tag der gemeinsamen Zeit für unsere Gesellschaft von größter Bedeutung. Das gesamte soziale Leben in Familie, Gemeinde, Freundeskreisen, Vereinen usw. setzt gemeinsame freie Zeit voraus.

Der Sonntag stellt ein entscheidendes Merkmal der abendländisch-christlichen Kultur dar und hat einheitsstiftende Bedeutung. Dieser Wert darf nicht aufs Spiel gesetzt werden.